

Stadtrath mit einem beglückwünschenden Schreiben überraschte. Möge sein Lebensabend ebenso gesegnet sein, wie er stets durch tägliche Speisung der Armen seit langer Zeit segensreich wirkte!

— Die für den großen Maskenball im Lindeschen Bade angeschaffte interessante und prächtige Decoration (gemalt von den Herren Nebert und Schulze hier, Bauernerstr. 52, in dem beispiellos kurzen Zeitraume von nur 3 Wochen) ist immer noch der Gegenstand vielseitiger Bewunderung und es ist darum nur dankbar anzuerkennen, daß Herr Henne dieselbe noch einige Zeit zur Ansicht des Publikums stehen läßt.

Ein erst 16jähriger Bursche, der, unter Mitnahme von 100 Thlrn., aus Chemnitz entwichen und in Hamburg betroffen und arretirt worden war, wurde dieser Tage durch einen bevollmächtigten Verwandten abgeholt und zurückgeführt.

Briefkasten.

„Ein Bürger“ erachtet die Verlegung der Bogelwiese für höchst nothwendig und will solche aus nachstehenden Gründen nach dem großen Exercierplatz am Bischofsweg verlegt wissen. 1) Wegen der gesunden, freien, erhabenen Lage und der zweckmäßigen Schießstände daselbst; 2) wegen der sehr bequemen Ab- und Zugangsstraßen; 3) wegen Nähe der Bahnhöfe und des nächstens daselbst zu erbauenden großen Gasometers; 4) wegen Ueberhebung einer Gefahr der Ueberschwemmung, wie z. B. im Ofstorgebege — Er hofft, daß, wenn die „ehrwürdigen Berather“ unserer Stadt seinen Vorschlag ausführten, solcher von den Kaufleuten und Restaurateurs der Neustadt freudige Begrüßung empfangen werde. — Was scheint, daß der Herr Einsender einen Hauptgrund vergessen hat und dieser würde lauten: „Ich habe ein Kneipchen in jener Gegend und will Geld verdienen!“ Da wird's stecken.

Stadtpostbrief von S. P. folgenden Inhalts: „Halten Sie für möglich, durch den Gebrauch von 8 calligraphischen Schreib-Sectionen eine Handschrift, wie diese, dahin umändern zu können, daß sie eine rein kaufmännische, fließende würde? ich verstehe natürlich unter den 8 Stunden einen nicht längern Zeitraum, als ebensoviele Wochen, in welcher Zeit die Lehrstunden beendet sein müßten.“ — Sie schreiben eine schauerhafte Klauze; jeder Buchstabe erinnert uns an den schiefen Thurm in Pisa, und wenn Ihre geschäftlichen Unternehmungen so „lätsch“ gehen sollten, wie Ihre Schrift, dann gucken wir nicht hin. Aber nur vorwärts und Unterricht genommen; wenn Sie kein Tolpatsch sind, wird's gelingen. Wollen ist Können.

M. D. hier wünscht in Betreff der im Jahre 1862 zu Dresden angemeldeten Fremden einen Zweifel gehoben zu wissen, indem das Dresdner Journal nur 40,000, die Constitutionelle Zeitung vom 4. Februar aber 79,000 Fremde angebe. — Auffällig ist's freilich, wenn die Const. Zeitung gleich 39,000 Mann mehr einschmuggelt; wir aber wissen vor der Hand nicht, wo der Fehler steckt. Erkundigen Sie sich gefälligst wegen dieser gräßlichen Schießscharze in der Fremdenliste auf dem Fremden-Bureau der Polizei, der Nachweis kostet 15 Pfennige.

S. P. in Freiberg Ihrem Wunsche hinsichtlich des eingesende-

ten Thalers ist Gönne geschehen. Ebenfalls besten Dank dem hiesigen Einsender eines Thalers für die blinde Louise Kroschmar, deren Gedichte auf unsere letzte Aregung einen recht erfreulichen Absatz gefunden haben. — X. J. hier. Eitelkeit berauscht ihre Leute eben so stark, als der Wein, und dieselben werden ihre Trunkenheit selten früher inne, als bis sie auf der Nase liegen. Ebenso wird es einmal dem genannten „Subaltern-Beamten“ ergehen.

Anonymous. In Betreff Ihrer Ansicht über die erwähnte Oper eines deutschen Componisten scheinen Sie gerade auch nicht das Märchenhuhn mit dem goldenen Ei geschlachtet zu haben. In unserer Zeit hat ein Componist schon gewonnen, wenn er einen Tenoristen hat, der das B frei und kräftig mit der Brust anzugeben im Stande ist. Gesellt sich zu diesem B-Herrn noch eine Sängerin, die das hohe C besitzt und es mit Gefahr einer Explosion von Lunge und Brustkasten herauszuschmettern liebt, so ist er durch. Dem Chor kann der Componist aufbürden, was er will, denn der Chor eines Theaters ist dasselbe, was die Schwarzen auf einer Plantage sind. Der Chor verrichtet die schwere Handarbeit. Es scheint ganz gleichgültig zu sein, wieviel Choristen Abends durch Gesang, Tags durch Notenschreiben und Proben die Schwindsucht bekommen und sterben, wenn nur eine Sängerin das Jahr über so viel Gage erhält, als der Männer- und Frauenchor zusammen.

Brief mit Unterschrift: „Mehrere Leser der Dresdner Nachrichten in der Umgegend von Dschah,“ welche anfragen: ob denn in Dresden Kinder der gemolken würden, in den Annoncen der Tagesblätter werde immer „Kindermilch“ angeboten. Dies sei jedenfalls doch nur Kuhmilch für Säuglinge. — Also hört's, ihr Dresdner! von jenseit des Culmberges muß uns diese Weisheit kommen. Wir haben gar nicht geglaubt, daß es in der Umgegend von Dschah solche Kluge Leute giebt.

General-Antwort. Die von uns kürzlich aus Havre gebrachte Notiz: daß nächstens der Kaffee bedeutend im Preise steigen werde, hat viele Hausfrauen gewaltig in Hitze gebracht. Eine dieser Holden schreibt uns geschwollen: „Das ist immer so, wenn die Kaufleute was verdienen wollen, die den Hals nicht voll kriegen können, und wenn's in den Nachrichten gestanden hat, dann denken die Kaufleute erst ordentlich ein Recht zu haben, arme Leute zu schinden.“ — Da haben wir's: was Krabben verbrochen, das wird den „Dresdner Nachrichten“ in die Schuhe geschoben. Da glit's herauszubeißen, wir müssen wegen des theuern Kaffees der Sache auf den Trichter kommen und citiren in Folge dessen einen Bericht vom Jahre 1859, wo folgendes zu lesen: „Nach Amsterdamer Nachrichten über das Kaffeegeschäft unterliegt es keinem Zweifel, daß der Kaffeebedarf in Europa jetzt 5 Mill. Str. übersteigt und daß der Verbrauch 1858 um ca. 1 Mill. Ballen größer war, als die Zufuhren. Ein ähnliches Verhältniß findet in Nordamerika statt, so daß der Kaffeeverbrauch in Europa und Amerika zusammen bei einer stets steigenden Zunahme nunmehr die ungeheure Ziffer von 7 1/4 Mill. Str. erreicht. Im Ganzen hat der Verbrauch in Europa seit 1850 mit jährlich 5 Proc., in Nordamerika mit 11 Proc. jährlich durchschnittlich zugenommen. Mit jedem neuen Jahre verlangt der Consum von Neuem ein um ca. 400,000 Str. größeres Quantum und diesem kann die Cultur auf ihrem jetzigen Stand unmöglich ganz genügen. Es ist daher ein nicht unwesentliches Steigen der Kaffeepreise zu erwarten.“ — Wir waschen also unsere Hände in Unschuld und lassen dies als Notiz für Diejenigen ergehen, welche uns wegen des theuern Kaffees Etwas einbroden wollen. Die Redaction.

Das auf der Fischergasse dem Gasthose zur Barkuch: hier gegenüber gelegene Hausgrundstück Nr. 308. wird durch

freiwillige Versteigerung

veräußert.

In Vollmacht des Besitzers habe ich hierzu

Mittwoch, den 11. Februar d. J.,

anberaunt und ersuche Diejenigen, welche dasselbe zu erstehen gesonnen sein würden, gedachten Tages Vormittags 11 Uhr zum angegebenen Zwecke in meiner Expedition sich einzufinden zu wollen.

Nähere Auskunft, insbesondere über die Licitationsbedingungen, kann bei mir oder bei Herrn Adv. Stange in Dresden erholt werden.

Freiberg, den 30. Januar 1863.

Advocat **Küchler.**

Mehrere Brücken- und Tafelwaagen verkauft billig: Ostro-Allee Nr. 17b im Gewölbe. **E. Luther.**

Drei feine Maskenanzüge für Damen sind billig zu verleihen: Rampeschstraße 21 III. links.

Bolzenbüchsen

mit bedeutender Schußkraft werden gefertigt, sowie auch dergleichen reparirt.

C. Grimmer, Mechaniker,
II Schießgasse 2.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Glaser zu werden, kann sich melden beim Glasermeister **Adam** in Loschwitz.

Ein Fortepiano,

7 Octaven, in elegantem Jaccarandengehäuse, mit Metallplatte, steht sehr billig zum Verkauf: Wilsdrufferstraße 35 III.

5 Thlr. Belohnung

werden Demjenigen zugesichert, welcher einem jungen, kräftigen Manne eine Stelle als Markthelfer, Bureaudiener, Bote u. a. m. mit 3—4 Thlr. wöchentlichem Lohn verschafft. Adressen sind abzugeben unter der Chiffre **M. O.** in der Exp. d. Bl. Die größte Verschwiegenheit wird zugesichert.

Ein Lehrling von auswärts findet in einem hiesigen Materialwaaren- und Garrengegeschäft unter soliden Bedingungen Stellung. Offerten beliebe man unter M. G. 9 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Kwiebelfkartoffeln zu Saamen, so wie auch **Speisefkartoffeln**, ausgezeichnet mehlsreich und vorzüglich von Geschmack liegen in größeren Partien zu verkaufen auf dem Rittergut **Hermisdorf** bei Lausa.

Billigere Preise! Rein weiz. Dampfmehl.

ff. Kaiser-Auszug à Meße 8 Pfd. 15 Ngr.
ff. Griesler-Auszug à Meße 8 Pfd. 13 1/2 Ngr.
und andere Sorten zu 11 1/2 Ngr.,
10 Ngr., 6 Ngr.

E. Graemer,

Mehlhandlung, Freiburgerplatz 26.

Im Central-Logis-Nachweisungs-Bureau, gr. Kirchgasse Nr. 4 erste Etage, kann Schülern, welche nächste Ostern hiesige Lehranstalten besuchen, Logis und Kost unter billigen Bedingungen nachgewiesen werden.

Montag

Heute von halb 7 bis halb 9 Uhr freier Tanzverein auf dem Gebirg'schen Garten.

Handelwissenschaftlicher Verein.

Heute Vereinsabend: Discussion über kaufmännische Fragen.
Vereinslocal: Schreiberbergasse Nr. 1 a 2. Etage.
Der Vorstand.

Beachtenswerthe Cigarren-Offerte.

Um mit einem großen Posten vorzüglich schöner Ausschuss-Ambalema-Cigarren zu räumen, verkaufe ich dieselben unter Nr. 12 und 13 à Stück nur 2 Pfennige. August Böhme, Hauptstr. 22.



Masken-Anzüge! Theater-Anzüge!

Töpfergasse 2, 1. Et.

Unterzeichneter empfiehlt seine höchst elegante und reichhaltige Garderobe für Herren und Damen zum Verleihen zu Maskenbällen, so wie auch vollständige Theatergarderobe, und werden alle Gegenstände auch einzeln verliehen. Von auswärts eingehende Aufträge werden auf das Pünktlichste und Billigste besorgt.

Ernst Preusser,

Töpfergasse No. 2, 1. Et.

Zur Stillen Musik.

Heute, Montag, Musik- und Gesang-Concert von Herrn und Frau Breit nebst Fräulein Hacker aus Wien. Anfang halb 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Morgen im Saale zur Conversation.

Prager Glacehandschuhe empfiehlt von 10 Ngr. an
Woldemar Schiffner, Neustadt, Hauptstr. Nr. 22.

Begräbnis-Cassen-Verein der Teutonia.

Zur Begräbnis-Casse der Teutonia werden im Laufe des Monats Februar wieder neue Anmeldungen angenommen und zwar auf ein Begräbnisgeld von Thlr. 50, 100, 200 oder 400. Specielle ärztliche Zeugnisse werden nicht erfordert, Eintrittsgeld ist nicht zu entrichten, sondern die festen, vierteljährlich zu bezahlenden Beiträge richten sich nach Höhe des Alters eines jeden Versicherten.

Der Eintritt der Neuangemeldeten erfolgt mit dem 1. April 1863, an welchem Tage von diesen der erste Beitrag gegen Empfangnahme des Mitgliedsbuchs einzuzahlen ist.

Alle Versicherungslustigen, die diesem bereits 500 Mitglieder zählenden Vereine beitreten wollen und das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, wollen ihre Anmeldung unter Beibringung eines Tauf- oder Geburtscheines

längstens bis 28. Februar 1863

bei den Unterzeichneten persönlich bewerkstelligen.

General-Agentur von Sommer & Seupke,
Hauptstraße Nr. 29.

Agentur von Ernst Winzer,
Schloßstraße Nr. 7.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Von Montag den 9. Februar an sollen durch mich sämtliche zur Concursmasse des Herrn Otto Jänicke — Dohnaplatz 10 — gehörigen

Galanterie-, Kurz- und Nadelwaaren

zu billigen aber festen Tagespreisen verkauft werden.

Zum Auftrage des Königl. Concurs-Gerichts.
Ad. Ritter.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. D. E. Meißner in Dresden. Hr. D. Froede das. — Eine Tochter: Hr. Benno Songo das.

Verlobt: Hr. Lehrer E. Heyne mit Fr. J. Nagbe in Schönebeck. Hr. Kaufmann O. Eißel in Schneeberg mit Fr. M. Buhiger auf Hornow Schlettau Hr. D. Kirsten mit Fr. J. Scheiblich in Dresden.

Getraut: Hr. W. Degenkolb mit Fr. Th. Leonhardt in Hainichen Hr. E. Otto mit Fr. R. Seidel in Chemnitz. Hr. D. E. Bedert mit Fr. J. Junge in Freiberg. Hr. R. Däwerth mit Fr. J. Möbius in Prausitz Hr. L. Rudolph mit Fr. M. Hedrich in Meissen.

Verstorben: Hr. J. Raumann's Sohn Bernhardt in Querschwitz. Hr. A. Kramer's Sohn Curt in Zeitz. Hr. P. D. Wottrich's Tochter Marie in Reichstädt. Hr. Gendel's Tochter Thessa in Dresden. Hr. J. S. Harusch das.

Königliches Hoftheater.

Montag, den 9. Februar:

Ein Wintermärchen. Schauspiel in 4 Akten von Shakespeare. — Unter Mitwirkung der Herren Davison, Walther, Dettmer, Kramer, Wilhelm, Heese, Herbold, Porth, Marchion, Käder, Hablames, Fischer, Gorkorfer, Weiß, der Damen Bayer-Büch, Ulrich, Berg, Perenz, Conradi. Anfang 7 1/2 Uhr Ende gegen 10 Uhr.

Zweites Theater.

In der Stadt, im Altstädter Gewandhause (erste Etage).

Montag, den 9. Februar:

Der Actien-Publikus, oder: Wie gewonnen, so zerronnen, Bilder aus dem Volksleben in 3 Abtheilungen mit Gesang von Kallisch. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Montag

den 16. dieses Monats
Ziehung 3. Classe 63. R. S.
Landes-Lotterie.

Hauptgewinne:

- 1 à 15000 Thlr.
- 1 à 8000 "
- 1 à 4000 "
- 1 à 2000 "
- 2 à 1000 "
- etc.

Hierzu empfehle Loose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln.

Ferd. Schneider,

Comptoir: Poppitz 27.

Maß von türk. Pflaumen,

ausgezeichnet süß und gut eingesotten, empfiehlt à Pfd. 24 Pf.

E. Graemer,

Freibergerplatz 26.

Piano werden vorzüglich rein gestimmt und sehr gut repariert: am See 36. Auch werden von auswärts Bestellungen angenommen.

Achtung!

Eine Partie junge Buchen, Birken und Eibisch-Sträucher sind zu verkaufen:

Döschwitz Nr. 230.

Saxonia I.

Dienstag, den 10. Februar a. c.

MASKEN-BALL

in Meinholds Sälen, Moritzstrasse 16.

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu entnehmen bei den Herren **Saubold** (Felsner's Restauration), Altmarkt 14, und **Barthold**, Schreibergrasse 15.

Der Vorstand.

Circus Charles Hinne,
Birnaischestr. (im rothen Hause) Eingang 29, 30.
Täglich große Vorstellungen mit neuen Abwechslungen.
Anfang 7 Uhr.
Charles Hinne, Director.

Unwiderruflich letzte Woche in der Arena auf dem Postplatz.
Die Wunder der Schöpfung.

Astronomie, Geologie, Panoramen, Genrebilder, Metamorphosen, Chromatropen.
Um Jedermann den Eintritt zu ermöglichen, werde ich von heute an **1000** Stück Compliment-Billets ausgeben, zu dem einfachen Preis für zwei Personen gültig, dieselben sind aber nur von Mittag 11 bis 1 Uhr an der Cassé zu haben und nur an dem Tage gültig an welchem sie gelöst werden. Abends an der Kasse ist der volle Preis. — Kasseneröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Ergebenst **Friedrich Witschke.**

Liederkranz.
Gastabend in Siegels Restauration.

Programm:

- | | |
|-------------------------------------|---|
| 1. Abendlied von Müller. | 7. Mein Lieben von Adam. |
| 2. Die Thräne von Witt. | 8. Wohltauf in Gottes schöne Welt v. Abt. |
| 3. Deine Augen von Schmolle. | 9. Drei Gläser von Fischer. |
| 4. Normannsang von Rücken. | 10. Jochen von Schäffer. |
| 5. Die Kapelle von Kreuzer. | 11. Die Juden-Recrutirung von Kögel. |
| 6. Das Bild der Rose von Reichardt. | 12. Vier führt das Regiment von Otto. |

Anfang 7 Uhr. Nach den Vorträgen Tanz.

Billets sind zu entnehmen bei Herrn Buchbinder **Rehfeld**, Hauptstraße 24 und Herrn **Fröhlich**, Marienstraße 5.

Königl. Belvedere
der Brühlschen Terrasse.

CONCERT ohne Tabakrauch von Herrn Stadtmusikdirector **E. Puffholdt**, unter Mitwirkung des Pedal-Harfen-Virtuosen **Herrn Th. Dannenberg.**
Anfang 3 Uhr. Entree 2½ Ngr. **J. G. Marschner.**

Restauration zum grünen Jäger.

Neustadt, Windmühlenstraße 2.
Heute Abend 8 Uhr

Musikalische Abendunterhaltung.

Nach beendigtem Programm ein Tänzchen.
Es ladet ergebenst ein **Aug. Ermscher.**

Das II. Abonnement-Concert nebst Ball
im Saale des Gasthofs zu Blasewitz
findet Dienstag den 10. Februar bestimmt statt.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Biepsch und Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

Ein Clavier sucht man für einen Anfänger billig zu kaufen. Anmeldungen in der Blumenfabrik des Herrn **Grundmann**, Galleriestraße Nr. 17 zweite Etage in Dresden.

1a. Löbuisstraße 1a.

Heute

launige Abendunterhaltung.

Aushilfeverein vereinigter Schneidermeister.

Morgen Dienstag Abends 8 Uhr

Hauptversammlung.

Mitglieder der Kranken- und Grabelasse werden **dringend** ersucht, recht zahlreich zu erscheinen **D. B.**

Es gratulirt Herrn Mechanikus **Koch** zu seinem 51. Wiegenfeste

Noch ene Ole Flamme.

Fr. K. — Sie haben gefüllte Börsen zu verschenken? Warum borgen Sie sich's Geld bei Ihrem öfteren Wechsel der Herrschaften zur Fortschaffung Ihrer Kommode?

Fräulein **Anna J.** wird ersucht, unter Chiffre **N. S. Exp. d. Bl.** eine nähere Adresse angeben zu wollen, damit man einen Brief zuschicken kann.

So oft man die Räume des Binde'schen Bades in seiner jetzigen Gestalt betriff, so muß man immer wieder den guten Geschmack sowohl, als die Solidität des Arrangements bewundern, welcher bei Decoration der Räumlichkeiten beim jüngst stattgefundenen Maskenballe verwendet worden ist. Man kann wohl mit Recht sagen, daß sich Herr Henne abermals an die rechte Quelle gewandt, und erfahren wir durch ihn selbst, daß die äußeren angebauten Localitäten durch Herrn Tapezierer Groß und besonders durch Herrn Kunstgärtner **Rehold** (Samenzerstraße) geschmückt, die größte und namhafteste Decoration des Saales aber von den bereits in diesem Blatte bei Festlichkeiten der Dresdner Liebertafel und des Orpheus schon mehrfach rühmlichst genannten Decorationsmalern **Nebert** und **Schulz** (Bauhneisstraße) entworfen und ausgeführt worden ist. — Das ganze Fest hat abermals gezeigt, daß Energie und fester Wille immer im Stande ist, etwas Großes und Nennenswerthes zu schaffen, und unser auch nach auswärt's vielfach gekannter Herr Henne geht in Dresden immer mit leuchtendem Beispiel voran, möge er uns wieder einmal ähnliche Ueberraschung bereiten.

ersch...
werden...
bis...
No...
Schrift...
vom 1...
ten ist...
ren de...
Bögel...
nur de...
gelasse...
städti...
Armer...
men i...
des a...
der W...
Mend...
britth...
Male...
mensc...
den u...
wusth...
Es w...
auf d...
Tragi...
Hoch...
ihm z...
Perill...
unser...
wie a...
zeln z...
webe...
Zeit...
müffe...
Mens...
nugsa...
dem...
Triun...
Folge...
ten W...
bekan...
Recht...
näher...
unser...
bei d...
eines...
schaue...
Stimm...
stellu...
— 2...
Studi...
Bay...